

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 29 (1953-1954)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Blick in die Welt  
**Autor:** Schürch, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070690>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

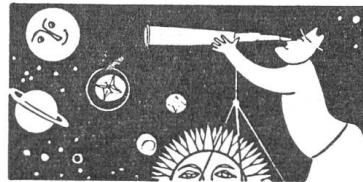
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ernst Schürch

## DIE NÖTE IM WESTBLOCK

Wir haben vor einem Monat darauf hingewiesen, wie in den letzten zwei Jahren die internationale Stellung Frankreichs erschüttert wurde, so daß von seiner Führerschaft in Westeuropa auch nicht in Frageform mehr die Rede ist. Das erstarkte Westdeutschland hat ihm auf dem Wege zur Verwirklichung der Europa-Armee den Rang abgelaufen. Und doch war diese Armee ein Vorschlag Frankreichs. Je gelähmter der nationale Wille durch die innenpolitischen Verwicklungen, um so empfindlicher und reizbarer reagiert Paris auf Mahnungen und Kritik von außen, was die internationale Stimmung neuerdings verdirbt. Man fühlte sich in Bermuda unfreundlich behandelt und begann zu schmollen, und darüber wuchs die amerikanische Ungeduld, *die ohnehin bald einmal platzen mußte*, und Staatssekretär Dulles sprach in Paris von einer Politik des Selbstmordes, die Washington nicht mitmachen würde.

Darob nun die Reaktion des ernstlich Beleidigten. War es schon schwer zu ertragen, daß die Angelsachsen mit dem Ansetzen der Konferenz mit den Russen nicht auf die Präsidentschaftswahl in Versailles Rücksicht nehmen wollten, so war nun die brutale Offenheit, mit der Dulles das Entweder-Oder formulierte, fast nicht zu ertragen: Entweder die Europa-Armee oder eine «qualvolle» Umstellung der amerikanischen Außenpolitik . . .

Es ist wahr: die Freunde des Pleven-Planes und Verfechter der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, wie Bidault, sind durch dieses Drängen am schwersten getroffen, und Rußland hat nun die schönsten Aussichten, den Keil tiefer in den Westblock hineinzutreiben und am Ende Frankreich abzusprennen. Die große Proklamation Eisenhowers vor der UNO, die einen Weg zur Verständigung über die Atomgefahr wies, ist plötzlich in den

Hintergrund der Aktualität gedrängt. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß das Auftreten des Staatssekretärs, der gewiß nicht besonders feinfingrige Diplomatie treibt, ein Unglück sei. Er hat endlich den Europäern begreiflich gemacht, daß nicht nur sie Nerven haben und daß das ganze mühsam betriebene Einigungswerk mit den Alliierten trotz dem besten Willen der Regierung Eisenhowers *in Amerika* zerschlagen werden könnte. Hat denn die Alte Welt, die der Neuen gegenüber so gern auf die Geschichte verweist, die *Geschichte des Völkerbundes* schon vergessen? Und merkt man nicht, daß der Isolationismus, der durch die Wahl Eisenhowers vorläufig besiegt worden ist, wieder mächtig anschwillt?

Es ist offensichtlich Dulles nicht nur um die außen-, sondern auch um die innenpolitische Gefahr zu tun.

Seine Ungeduld mußte gereizt werden, als die deutsch-französischen Gespräche über die Saar wieder nichts Greifbares gezeigt hatten. Die Saar ist aber das Probestück für die Politik des Friedens an der gefährlichsten inner-europäischen Grenze. Die kitzligsten nationalen Nerven werden dort angerührt, und die Regierungen sind auf beiden Seiten nicht frei von Gegnern im eigenen Lager, wenn sie die Verständigung wirklich, wie es die Sache des Friedens erfordert, über alles setzen wollen.

Die mühselige Wahl des Präsidenten der Republik hat gezeigt, wie die innere Unsicherheit mit der äußeren zusammenhängt.

So geht das Jahr 1953 in einem Gewimmel von Fragezeichen unter, und ein Gefühl der Machtlosigkeit kann sich auch der Stärksten bemächtigen. Wir wollen das uns auferlegte Warten — es kann ja auch um die Zukunft der Neutralen gehen — mit der Gewißheit antreten, daß das Wort: «Solange Leben ist, ist auch Hoffnung», auch vom Frieden gilt.

**Winterferien in der Schweiz**

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
<b>Lenzerheide</b> Posthotel .....	(081) 4 21 60	ab 125.— ab 18.—	<b>Saas-Fee</b> Hotel du Glacier° .....	(028) 7 81 25	13.— bis 20.— ab 12.—
<b>Luzern</b> Confiserie-Tea-Room Bühlmann .....	(041) 2 00 53	Feinste Rahmglace nach altem Rezept	Pension Gletschergarten* .....	7 81 75	12.50 bis 18.—
<b>Montana</b> Pension Chalet du Lac*	(027) 5 21 14	ab 12.—	Hotel Mischabel* .....	7 81 18	
<b>Montreux-Territet</b> Hotel Bonivard .....	(021) 6 33 58	ab 14.—	<b>Samaden</b> Golf-Hotel des Alpes* ...	(082) 6 52 62	15.— bis 18.—
<b>Parpan</b> Hotel Stätzerhorn .....	(081) 4 31 74		<b>St. Moritz</b> Bellaval, alkoholfreies Restaurant u. Volksheim	(082) 3 32 91	
<b>Pontresina</b> Parkhotel* .....	(082) 6 62 31	ab 18.—	<b>Schuls-Tarasp</b> Hotel Pension Tarasp* ...	(084) 9 14 45	14.— bis 21.—
Hotel Bernina* .....	6 62 21	14.50 bis 20.—	<b>St. Gallen</b> Hotel Hospiz zum Johannes Keßler .....	(071) 2 62 56	
Pension Kreis-Felix .....	6 63 74	13.— bis 13.50	<b>Tiefencastel</b> Hotel Albula* .....	(081) 2 51 21	ab 13.50
			<b>Villars-Chesières-Bretaye</b> Hotel Montesano* .....	(025) 3 25 51	Zimmer ab 3.80
					ab 18.—

## Empfehlenswerte Bildungsstätten

### „PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien  
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung  
Arzt: Dr. med. H. Herwig  
Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,  
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

### Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Staatlich subventioniert



#### Kochkurse Servierkurse

5. 1. - 24. 2. und  
25. 2. - 15. 4. 1954.

Gründliche theoretische und praktische Einführung.  
Stellenvermittl. nach Kursbesuch. Ferner: Kurse für  
Hotelfach allg., Englisch, Hotelbüro, 3 Monate, ab 6.1.1954.  
Illustr. Prospekt sofort auf Verlangen. Tel. (041) 2 55 51.

Diplomkurse für

### HANDEL und SPRACHEN

Viermonatskurse für Korrespondenten, Dolmetscher,  
Handelssekretäre und Stenotypisten

Handelsdiplom ab 6 Monaten

Zwei- u. Dreimonatskurse für Französisch, Englisch,  
Italienisch, Deutsch

Kleine Gruppen — Gratisprospekt

### ÉCOLE TAMÉ ZÜRICH

Limmatquai 30      Telefon (051) 24 1801

### «Dieses Buch

#### bereicherte mein Leben»

schrieb uns ein Leser der Neuerscheinung  
von Adolf Guggenbühl, Glücklichere  
Schweiz. Betrachtungen über schweize-  
rische Lebensgestaltung. Das Buch kostet  
Fr. 14.05. Es eignet sich vorzüglich als  
Geschenk. Ihr Buchhändler schickt es  
Ihnen gerne. Schweizer Spiegel Verlag,  
Hirschengraben 20, Zürich 1.